

Basis der Alchemie

Grundlegende Definitionen

Die Künste der Alchemie beruhen auf einigen grundlegenden Schritten der Bearbeitung von Ingredienzien, welche bereits ein jeder Adept in ihren Bezeichnungen und Anwendungen kennen möge. Diese Techniken seien in der Folge in Ihrer Anwendung und Durchführung vorgestellt. Sie stehen als auszuführende Teile des Prozederes - als absolute Grundlage - am Grunde eines jeden alchemistischen Wirkens.

Die Durchführung

Ein jeder der vorgestellten Schritte sei mit hoher Sorgfalt und unter großer Konzentration des Wirkenden durchgeführt. Zu seiner Ausführung mag es ja an die 5 bis 7 Momente benötigen um eine vollständige Wirkung und Reinheit zu erlauben.

Ingredienz

Unter Ingredienzien verstehen wir das Objektum der Verarbeitung gar selbst, welches fester, fluid oder gelöster Natur sein kann. Auch das initiale Objektum, wie eine Pflanze oder ein anderes Artefaktum sind in der Folge als Ingredienz bezeichnet.

Die Bearbeitungen

Zerkleinern

Das Zerkleinern der Ingredienzien kann in vielerlei Ausprägung geschehen. Als Kern des Zerkleiners steht das vielmalige Teilen der Ingredienz in eine Vielzahl kleiner Stücke. In den meisten Fällen wird dieses Zerkleinern mit einem mondformig gebogenen Messer auf einer ebenen Fläche durchgeführt. Zentral ist dabei, dass dieses Zerkleinern möglichst mit Sorgfalt und Ebenmaß durchgeführt wird. Zudem bemühe der Alchemist sich um die Gleichmässigkeit der Schnitte sowie die sich ergebenden Objekte nicht zu groß werden zu lassen. Allerdings grenze man sich bewusst vom „Zerreiben“ ab, indem man Ingredienz nicht so zerkleinert, daß Ihre kohärente Struktur zerstört wird.

Das Objekt des „Zerkleinern“ ist stets ein Feststoff wie auch sein Produkt.

Reiben

Wie das Zerkleinern stellt das Reiben auch eine Form der physischen Aufbruchs der Strukturen der Ingredienz dar. Hierbei ist es nun aber entscheidend, die innere Struktur des Objektes hervorzuheben und ans Licht zu führen. Wo das Zerkleinern nur Teile der initialen Ingredienz erzeugt, soll das Reiben als Form der physischen Destruktion und Dekomposition wirken.

Das Objekt des „Reibens“ ist stets ein Feststoff wie auch sein Produkt.

Auspressen

Das Auspressen stellt den Alchemisten vor nicht unerhebliche Schwierigkeiten, versteht man hierunter die Trennung von fluiden und festen Anteilen der Ingredienz ohne deren vorherige Lösung in jedweder Flüssigkeit. Geeignet hierfür kann das Verwenden einer Reibe oder Presse sein, die man sich aus ebenen Steinen herstellen kann. Auch das Verwenden zweier ebener flacher Steine welche durch das eigene Gewicht unter Druck gesetzt werden mag geeignet erscheinen.

Das Objektum des Pressens ist stets ein Feststoff, das Produkt kann sowohl die gepresste Flüssigkeit oder der vom Fluidum befreite Festkörper sein.

Lösen

Bei vielerlei Ingredienzien ist es möglich den gewünschten Stoff durch gezieltes Lösen desselben unter Zugabe eines geeigneten Fluidums auszuwaschen. In analoger Weise kann es mit gleicher Methodik sinnvoll sein unerwünschten Stoff durch Zugaben von Fluiden auszuschwemmen und anschliessend mit dem verbleibenden Feststoff weiter zu experimentieren.

Das Objektum des Lösens kann sowohl ein Feststoff wie ein Fluidum sein. Das Produkt ist stets ein Fluidum, von dem aber durch Abgiesen oder Abseihen der feste oder fluide Anteil gewonnen werden kann.

Als Mittel der Lösung sind bekannt:

- A) *Agua naturalis* (ad exemplum: Quellwasser)
- B) *Fluidum Acetum* (ad exemplum: Essig)
- C) *Fluidum Spiritum* (ad exemplum: Branntwein)

Filtration

Die Filtration bezeichnet die bewusste vollständige Trennung des Fluidum vom festen Anteil einer Lösung. In vielen Fällen da man nach einer Lösung mit dem Feststoff der Lösung weiterarbeiten will.

Das Objektum der Filtration ist stets eine Mischung aus festem und fluidem, das Produkt kann sowohl das Fluidum oder der vom Fluidum befreite Festkörper sein

Ziehen lassen

In einigen Fällen ist für das Lösen eines Wirkstoffs aus einer Ingredienz die Zeit ein entscheidender Moment. Um dies zu gewährleisten muss die gelöste Ingredienz ohne bewegt zu werden zur Ruhe kommen und ganz für sich gelassen werden. Ähnlich wie das Ziehen eines Tees oder eines anderweitigen Auszuges ist die Ruhe über 5 Momente hinweg von zentraler Bedeutung

Das Objekt des Ziehen lassens ist stets ein Fluidum oder eine Mischung von fluiden und festen Anteilen. Das Produkt unterscheidet sich nicht vom Objekt

Erhitzen

Das Erhitzen oder Erwärmen eines Fluidums stellt das moderate Erhöhen der Temperatur desselben dar. Durch das Erhitzen vermag die Wirkungen in einzelnen Ingredienzen aufgeschlossen werden und es stellt so einen wichtigen Schritt in der Kunst der Alchemie dar. Ist das Erhitzen zu stark mag es in einen der Schritte Trocknen, Verbrennen oder Verdampfen aufgehen. Dies sein dann aber nicht unter dem Erhitzen verstanden, sondern lediglich eine moderate Erhöhung der Temperatur für einige Augenblicke.

Eine jegliche Ingredienz mag das Objektum und Produkt des Erhitzen sein.

Trocknen

Das Trocknen stellt den Prozess des vollständigen Defluidieren eines festen Stoffes dar, bis seine Konsistenz der von Pergamentum ähnelt. Dies kann sowohl durch langsames Trocknen im Laufe der Zeit oder durch forsiertes Trocknen über einem Feuers oder dem Rauchfang eines Kamines erfolgen.

Das Objekt des Trockenens ist stets ein Feststoff, das Produkt ebenso.

Verbrennen

Unter dem Verbrennen eines Feststoffes versteht man das offene Entzünden und die unter Rauchentwicklung erfolgende Verkohlung desselben. Dies mag mit kleiner oder großer Flamme passieren. Oft ist auch die Verwendung eines kleinen Stückes glühender Kohle von großer Hilfe.

Das Objekt des Prozesses kann nur ein Feststoff sein. Als Produkt kann sowohl die verbleibende Asche, als auch der sich ergebende Rauch verstanden werden.

Verdampfen

Reine Fluiden lassen sich durch das starke Erhitzen unter Dampfaussendung in ihrem Volumen reduzieren. Dieser Prozess sei hier „Verdampfen“ genannt. Als Produkt lässt sich entweder das reduzierte Fluidum, oder der an einer kalten Oberfläche abgeschiedene Dampf betrachten und weiterverwenden.

Das Objekt des Verdampfens stellt stets ein reines Fluidum dar, genau wie das Produkt ebenso stets ein reines Fluidum ist.